Ein Baustein zur Reduzierung des haleschen Haushaltsdefizits ist die konsequente und lückenlose Eintreibung von offenen Forderungen. Die Stadt Wiesbaden hat ihr bisheriges Forderungsmanagement analysiert und auf Grundlage eines Drei-Säulenkonzeptes effektiviert. Unter anderem werden „Schuldner“ direkt telefonisch an offene und überfällige Rechnungen erinnert. Über 75 % der erreichten Firmen und Bürger zahlen unmittelbar nach dem Telefonat. Verwaltungskosten sparend werden dort auch die Pfandgegenstände über die Internetplattform des Zolls erfolgreich versteigert.

- 1. Wie hoch ist der aktuelle Forderungsbestand der Stadt Halle (Saale) gegenüber Dritten (bitte nach Haushaltsstellen aufschlüsseln)?**
 - 2. Welches Forderungsmanagement/-system besteht innerhalb der Stadtverwaltung?**
 - 3. Welche Beitreibungsquote wird bei den einzelnen offenen Forderungen erreicht?**
 - 4. Wie erfolgt in der Stadt Halle der Umgang mit Pfandgegenständen und wie hoch sind die Versteigerungserlöse der letzten Jahre?**
-

Antwort der Verwaltung:

Zu 1.

Die offenen Forderungen gegenüber Dritten werden je Haushaltsstelle in Anlage 1 dargestellt.

Zu 2.

In der Stadtverwaltung Halle (Saale) werden über das Forderungssystem in der Stadtkasse alle fälligen Forderungen regelmäßig gemahnt und vollstreckt. Dieses passiert in einem Abstand von vier Wochen. Die vollstreckten Forderungen werden im Team Vollstreckung unter Anwendung des EDV-Programms AWISO weiter bearbeitet.

Um es gar nicht erst zu offenen Forderungen kommen zu lassen, sind in den Fachbereichen folgende verschiedene Systeme eingerichtet, durch die Sofortzahlungen erreicht werden:

- Vorkasse bei Baugenehmigungen und Gewerbebesuchen sowie bei Jagd- und Fischereischeinern,
- Einsatz von ec-cash im Einwohnermeldewesen, in der Führerscheinstelle sowie Zulassungsstelle, in der Bibliothek bzw. speziell in der Musikbibliothek, in der Stadtkasse, in der Theater- und Konzertkasse sowie im Rahmen der Händelfestspiele.

zu 3.

Welche Beitreibungsquote wird bei den einzelnen offenen Forderungen erreicht?

zu 4.

Wie erfolgt in der Stadt Halle der Umgang mit Pfandgegenständen und wie hoch sind die Versteigerungserlöse der letzten Jahre?

Seitens der Stadtkasse kann derzeit keine Beitreibungsquote, d.h. eine Gegenüberstellung der Höhe der Soll-Forderungen zu den beigetriebenen Beträgen, der Stadt Halle (Saale) dargestellt werden, da z. Zt. diesbezüglich keine statistischen Auswertungen vorgenommen werden. Eine Statistik wird geführt über die Ergebnisse von Pfändungs- und Überweisungsbeschlüssen bei Bankpfändungen und eine Statistik über die Ergebnisse der Vollstreckungen im Außendienst.

Von **721** im ersten Quartal 2006 erlassenen Pfändungs- und Überweisungsbeschlüssen wurde folgendes Ergebnis festgestellt:

	Anzahl	Anteil in %
Zahlungen	217	30
Pfändung wurde vorgemerkt	286	40
keine Geschäftsverbindung	138	19
Konto aufgelöst	24	3
Sonstiges	18	2
Pfändung nicht anerkannt	19	3
Pfändung wurde aufgehoben	19	3

Im Jahr 2005 wurden folgende Ergebnisse der Aufträge an den Außendienst erreicht:

	Anzahl	Anteil in %
Ergebnislos (zahlungsunwillig, nicht angetroffen)	3.458	29,11
Schuldner unbekannt/verzogen/verstorben	1.106	9,31
Fruchtlose Pfändung (Unpfändbarkeitsprotokoll)	1.866	15,71
Antrag Ratenzahlung (Unpfändbarkeitsprotokoll)	971	8,17
Zahlungen	2.964	24,95
Sachpfändung	2	0,02
Rücknahme Auftrag	1.513	12,74
Gesamt	11.880	

Diese Ergebnisse wurden im Wesentlichen auch in den Vorjahren erreicht.

Pfandgegenstände werden auch in Halle seit 2004 über die Internetplattform Zollauktion versteigert. In der Anlage 2 wird eine Übersicht der Sachpfändungen und Verwertungen seit 1994 beigefügt.

Egbert Geier
 Beigeordneter
 Zentraler Service